



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 7. November 2019**

Ausgabe 212

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                    | <b>2</b>  |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>  | <b>4</b>  |
| <b>Meldungen</b>  | <b>4</b>  |
| › Gebäude Agnesstraße 48 jetzt unter Denkmalschutz                  | 4         |
| › Sozialreferat stellt Werbekampagne „Schlüsselmomente“ vor         | 5         |
| › Elisabethmarkt: Projektauftrag für neuen Markt samt Tiefgarage    | 6         |
| › Stadtrat beschließt zwei neue Straßennamen in Aubing              | 7         |
| › Neubau für „AWO´s Fredl“ in Neuaubing bestätigt                   | 7         |
| › Finanzmittel für Bündel an Projekten im Städtebau beschlossen     | 8         |
| › Regionale Wohnungsbaukonferenz in Dachau                          | 10        |
| › Josephsplatz: Neue Bänke und Poller am Franziskusbrunnen          | 11        |
| › Neue Dauer- und Sonderausstellung im Jagd- und Fischereimuseum    | 11        |
| › Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus                     | 12        |
| › Monacensia: Journalisten debattieren über Ideale der Demokratie   | 13        |
| › Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Museum mit Münchner Volksliedern | 14        |
| › Infoabend zur Betriebskostenabrechnung im Bauzentrum München      | 14        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                              | <b>15</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                        |           |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>    |           |

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 8. November, 11 Uhr, Arnulfstraße/Paul-Heyse-Unterführung**

Anbringen von Münchens ersten Trixi-Spiegeln mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle und Start der einjährigen Testphase zur Wirksamkeit der Verkehrsspiegel gegen Lkw-Abbiegeunfälle. In den kommenden Wochen wird mit dem Anbringen von weiteren Spiegeln begonnen. Insgesamt sind 100 Trixi-Spiegel geplant. Für Fragen ist auch der mit der Testauswertung beauftragte Gutachter, Unfallforscher Dr. Wolfram Hell vom Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität, beim Pressetermin anwesend.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

## **Freitag, 8. November, 15.30 Uhr, Ratstrinkstube**

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht die Urkunde „München dankt!“ an Ehrenamtliche. Ausgezeichnet werden Münchnerinnen und Münchner, die sich mit Freude und hohem Zeitaufwand für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen. Sie helfen und unterstützen bei vielen Problemen im Alltag, tragen zur Integration bei und befördern das gesellschaftliche Miteinander in München.

## **Dienstag, 12. November, 9 bis 16 Uhr, Schloss Dachau, Schlossstraße 2**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Dachauer Landrat Stefan Löwl laden zur Wohnungsbaukonferenz 2019. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen diskutieren dabei Lösungen für die Herausforderungen von Wachstum und Entwicklung im Großraum München. Es soll ein gemeinsam gestaltetes Bild der Region im Jahr 2040 für die Bereiche Mobilität und Kommunikation, Gesellschaft und Zusammenleben, Arbeit und Wirtschaft sowie Freizeit und Erholung entstehen.

Weitere Informationen unter [www.wohnungsbaukonferenz.de](http://www.wohnungsbaukonferenz.de).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## **Dienstag, 12. November, 10 Uhr, Marienplatz**

Vorstellung des Christbaums für den Münchner Christkindlmarkt. Der Baum, eine 25 Meter hohe Fichte, stammt in diesem Jahr aus dem Landkreis Freyung-Grafenau im Bayerischen Wald. Er wird ab 6 Uhr morgens von der städtischen Berufsfeuerwehr aufgestellt.

**Dienstag, 12. November, 10 Uhr, Joseph-Wild-Straße/Paul-Wassermann-Straße**

Erster Spatenstich für den neuen Bildungscampus mit Sportpark in der Messestadt Riem. Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek sprechen Grußworte. Außerdem sprechen Helmut Aschl, technischer Geschäftsführer der Maßnahmeträger München-Riem GmbH (MRG) und Andreas Nies, Architekt von h4a Gessert und Randecker Generalplaner.

Der Bildungscampus Riem mit Sportpark wird eine fünfzügige Realschule, ein sechszüliges Gymnasium, zwei Dreifach-Sporthallen, ein Schwimmbad und ein Freisportgelände umfassen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Dienstag, 12. November, 13.30 Uhr, Rathaus, großer Sitzungssaal**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) veranstaltet ein Stadtratshearing zum Thema „Circular Economy – Status Quo und Chancen einer zirkulären Wirtschaft in München.“ Ziel ist es, das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und gemeinsam mit Politik, Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft die Vision einer zirkulären Wirtschaft in München zu entwickeln. Im Rahmen des Hearings wird außerdem der Frage nachgegangen, ob eine „Gelbe Tonne“ im Vergleich zum System der Wertstoffinseln geeigneter wäre, die zirkuläre Wirtschaft in München zu befördern. Das Programm des Hearings steht auf [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de) als Download zur Verfügung.

Auf [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) ist ein Livestream der Veranstaltung zu sehen.

**Dienstag, 12. November, 19 Uhr, Deutsches Jagd- und Fischereimuseum München, Neuhauser Straße 2**

Zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung zur Gründungsgeschichte des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München sowie der Sonderausstellung „Jagdgründe. Eine andere Geschichte der Macht“ sprechen Kulturreferent Anton Biebl, die Direktorin des Jagd- und Fischereimuseums, Jennifer Schmaus, sowie der Generaldirektor der naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayern, Professor Dr. Gerhard Haszprunar. Der Historiker und Kurator der Ausstellung „Jagdgründe“, Dr. Andreas Heusler, gibt eine Einführung in die Ausstellung. Die Eröffnung findet mit geladenen Gästen statt.

Mit der neuen Dauerausstellung stellt sich das Museum seiner Vergangenheit und Gründung in der NS-Zeit.

**Achtung Redaktionen:** Presseführung am Dienstag, 12. November, 11 Uhr. Informationen und Anmeldung per E-Mail an [info@jagd-fischerei-museum.de](mailto:info@jagd-fischerei-museum.de).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 14. November, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).

## Meldungen

**Gebäude Agnesstraße 48 jetzt unter Denkmalschutz**

(7.11.2019 – teilweise voraus) Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat das Gebäude Agnesstraße 48 in die Bayerische Denkmalliste eingetragen. Damit ist es dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung möglich, den zwischenzeitlich beantragten Abbruch zu stoppen. Zudem ist nun für jegliche bauliche Veränderung eine denkmalrechtliche Erlaubnis des Referates erforderlich. Vorsorglich wurde bereits die örtliche Polizeidienststelle um Amtshilfe gebeten, ungenehmigte Abbrucharbeiten zu verhindern.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich über die Entscheidung und danke dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ausdrücklich für die schnelle und positiv abgeschlossene Überprüfung. Mit dem Erhalt des Literatenhauses bleibt uns ein Stück Schwabinger Geschichte erhalten.“

Im Vorfeld der aktuell eingegangenen Abbruchsanzeige hatten sich bereits zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gemeinsam an Oberbürgermeister Dieter Reiter gewandt, um den befürchteten Abriss des vor über 100 Jahren erbauten Jugendstilgebäudes zu verhindern.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege begründet seine Entscheidung, das Gebäude in die Denkmalliste einzutragen, mit dessen geschichtlicher, künstlerischer und städtebaulicher Bedeutung.

## **Sozialreferat stellt Werbekampagne „Schlüsselmomente“ vor**

(7.11.2019) Sozialreferentin Dorothee Schiwy hat heute die Kampagne „Schlüsselmomente“ vorgestellt. Damit wirbt das Sozialreferat für das überarbeitete Belegrechtsprogramm „Soziales Vermieten leicht gemacht“. Die stadtweite crossmediale Kampagne will private Wohnungseigentümer und Vermieter erreichen, die bereit sind, ihre Wohnungen der Stadt zur Belegung zur Verfügung zu stellen.

Die Nachfrage nach gefördertem und bezahlbarem Wohnraum übersteigt bei weitem das Angebot, die Zahl der beim Amt für Wohnen und Migration registrierten Haushalte für eine geförderte Wohnung erreicht jährlich neue Rekordhöhen. Zudem wird es immer schwerer, die Bedarfe allein im Neubau zu erfüllen, da die Landeshauptstadt nur noch über wenige Flächen im Stadtgebiet verfügt. Vor diesem Hintergrund hatten der Sozialausschuss und der Verwaltungs- und Personalausschuss im Oktober 2018 das überarbeitete Belegrechtsprogramm „Soziales Vermieten leicht gemacht“ beschlossen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Besonders für Haushalte mit einem geringen Einkommen ist es kaum mehr möglich, selbständig bezahlbaren Wohnraum auf dem freien Markt zu finden. Wir haben deshalb zwei Modelle erarbeitet, die es Menschen, die eine Wohnung besitzen, so einfach wie möglich machen, sozial zu vermieten. Sie bekommen größtmögliche Sicherheit in Bezug auf ein stabiles und dauerhaftes Mietverhältnis. Ich rufe alle Wohnungseigentümerinnen oder Wohnungseigentümer, die einen sozialen Beitrag für München leisten wollen, auf, sich bei uns zu melden und mit uns zusammenzuarbeiten!“

Im Rahmen des Belegrechtsprogramms räumt die Wohnungseigentümerin bzw. der Wohnungseigentümer der Landeshauptstadt München das Belegungsrecht für ihre beziehungsweise seine Wohnung für eine Dauer von zehn oder 15 Jahren ein. Die Landeshauptstadt München besitzt damit das Recht, die Wohnung während der Bindungsdauer mit registrierten Haushalten, insbesondere Alleinerziehenden und Familien, oder städtischen Dienstkräften zu belegen. Im Gegenzug erhält der Wohnungseigentümer neben der ortsüblichen Vergleichsmiete eine Bindungsprämie.

Die Höhe der Grundprämie ist abhängig von der gewählten Bindungsdauer, vom gewählten Modell und von der Größe des Haushalts, mit dem die Wohnung belegt wird, und liegt zwischen 10.000 und maximal 46.500 Euro. Wohnungseigentümer können je nach Interesse zwischen verschiedenen Modellen, Zielgruppen und Förderkonditionen wählen. Die Landeshauptstadt München verfolgt mit der Neuauflage des Belegrechtsprogramms das Ziel, jährlich 100 Belegrechtswohnungen zu gewinnen.

### **Elisabethmarkt: Projektauftrag für neuen Markt samt Tiefgarage**

(7.11.2019) Der Kommunalausschuss des Stadtrats hat das Planungskonzept für den neuen Markt am Elisabethplatz inklusive Anwohner Tiefgarage genehmigt und den Projektauftrag erteilt. Das Bauvorhaben umfasst zehn Marktgebäude sowie ein darunterliegendes, zweigeschossiges Tiefgaragenbauwerk.

Die Baumaßnahmen beginnen, in Abstimmung mit der Baustellenplanung des Nachbargebäudes der Stadtparkasse München, im 3. Quartal 2020, nach dem Umzug der Händlerschaft auf den Interimsmarkt, zwischen Berufsschule und Elisabethplatz. Ab Baubeginn wird eine Bauzeit von etwa zweieinhalb Jahren angesetzt. Der vorhandene Baumbestand bleibt erhalten. Genehmigt wurden Projektkosten in Höhe von 30,759 Millionen Euro brutto, inklusive Risikozuschlag von 17,5 Prozent.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Mit den Planungen des neuen Elisabethmarktes sind wir heute einen großen Schritt weitergekommen. Um den einmaligen Charme des Marktes einzufangen, haben wir uns intensiv mit Anwohner- und Händlerschaft über Gestaltung und Anordnung der Gebäude unterhalten. Die prägenden Elemente – wie beispielsweise Markt-gassen, Häuschen, Zeltdächer, Sitzbereiche – bleiben erhalten. Mir gefallen besonders die zwei neuen Dachterrassen. Von dort wird man einen tollen Blick auf die begrünten Dächer und das bunte Markttreiben haben. Wir machen den Elisabethmarkt fit für die Zukunft, indem wir traditionelles Markt-flair mit modernen Betriebsanforderungen sinnvoll kombinieren.“

Die Gestaltung des Marktes wurde im Rahmen eines erfolgreichen Bürgerworkshops konkretisiert und anschließend intensiv mit den Händlerinnen und Händlern diskutiert. Anwohner- und Händlerschaft befürworteten die Planung. In den Marktgebäuden befinden sich 22 Marktstände, mit zum Teil überdachten Verkaufsflächen nach außen. Zwischen den Markt-gassen entstehen zwei kleine Plätze, die mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Außerdem werden auf zwei Gebäuden öffentlich zugängliche, begrünte Dachterrassen realisiert, die zu den Marktzeiten geöffnet werden. In diesen beiden Gebäuden befinden sich zusätzlich Müllräume sowie technische Anlagen. Die Zeltdächer der Stände werden, bis auf eine schmale Trauflinie, ebenfalls bepflanzt. Der Markt wird zu allen vier Seiten geöffnet. In Richtung des neuen Stadtparkassengebäudes wird die Rettungs- beziehungsweise Markt-gasse sowohl zur Anlieferung als auch als Außenbereich der Stände genutzt. In den vier Ständen mit Ausschankgenehmigung sind jeweils Kundentoiletten enthalten. Zusätzlich gibt es ein „Kunden-WC für alle“, nach den Vorgaben der „Stiftung Leben pur“. Auf der Nordseite des Marktes sind Fahrradstellplätze vorgesehen.

Im ersten Tiefgaragengeschoß befinden sich Lagerräume, 22 Kfz- und zwölf Fahrrad-Abstellplätze für die Händlerschaft sowie Sanitär- und Tech-

nikräume. Die 56 Stellplätze der Anwohner Tiefgarage, inklusive vier für E-Pkw und zwei barrierefreie Stellplätze, im zweiten Tiefgeschoss werden von der Park & Ride GmbH München betrieben.

### **Stadtrat beschließt zwei neue Straßennamen in Aubing**

(7.11.2019) Im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied entsteht ein neues Wohngebiet mit zwei Kindertagesstätten. Für die Anbindung des Areals an die bestehenden Verkehrswege und die Adressenvergabe im Baugebiet hat der Kommunalausschuss des Stadtrats mit der Marianne-Hoppe- und der Margot-Hielscher-Straße zwei neue Straßennamen vergeben, mit denen zwei Künstlerinnen gewürdigt werden, die in München gelebt haben:

Marianne Hoppe, geboren am 26. April 1909 in Rostock, gestorben am 23. Oktober 2002 in Siegsdorf, zählt zu den bedeutendsten deutschen Theater-schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts.

Margot Hielscher, geboren am 29. September 1919 in Berlin, gestorben am 20. August 2017 in München, war Sängerin, Schauspielerin, Kostümbildnerin sowie zweimalige Vertreterin Deutschlands beim Eurovision Song Contest.

Eine Straßenbenennung ist die höchste Form der persönlichen Ehrung durch die Landeshauptstadt München. Die Benennung wird frühestens ein Jahr nach dem Tod der zu ehrenden Person vorgenommen.

### **Neubau für „AWO´s Fredl“ in Neuaubing bestätigt**

(7.11.2019) Für die Jugendfreizeitstätte „AWO´s Fredl“ in Neuaubing wird ein Festbau als Ersatz für die bestehende Containeranlage errichtet. Der Kommunalausschuss hat die vorberatende Entscheidung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses jetzt bestätigt. Die Zielgruppe der gut frequentierten Freizeitstätte sind Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren. Aufgrund künftiger Baumaßnahmen in der Nachbarschaft wird sich die Nachfrage weiter steigern. Angedacht ist auch die Öffnung für andere Altersgruppen. Kommunalreferentin Kristina Frank: „Eine tolle Nachricht für Neuaubing: Die Jugendfreizeitstätte ‚AWO´s Fredl‘ bekommt eine feste Heimat. Nach über 20 Jahren im Containerprovisorium wird es Zeit für einen Neubau. Das energetisch hochwertige Gebäude bietet künftig mehr Platz für die Jugendlichen aus der Nachbarschaft. Der Außenbereich wird ebenfalls großzügiger und bietet einen gelungenen Übergang ins Grüne. Ich bin mir sicher: Die Kids werden sich dort wohlfühlen.“

Um eine größere Freifläche und bessere Zugänglichkeit für die Einrichtung zu schaffen, wird das bisherige Flurstück mit dem südlich benachbarten städtischen Grundstück zusammengefasst. Die Planungen sehen den Bau eines zweigeschossigen, L-förmigen Gebäudes vor sowie einen fließenden



Übergang von der Einrichtung in die anschließende, öffentliche Grünanlage. Eine Umweltbildungsstätte des BUND Naturschutzes in Bayern e.V. soll im Raumprogramm integriert werden.

Das Projekt ist aus Mitteln des Bayerischen Jugendrings grundsätzlich förderfähig. Außerdem wurden Städtebaufördermittel durch die Regierung von Oberbayern zugesagt, weil mit dem Festbau ein gesamtheitlich vorbildliches Neubauprojekt mit innovativem Energie-Konzept entwickelt und umgesetzt wird. Das Planungskonzept wurde mit Projektkosten in Höhe von 6,85 Millionen Euro genehmigt. Das Baureferat wird gebeten, die Entwurfsplanung zu erarbeiten und die Ausführung vorzubereiten.

### **Finanzmittel für Bündel an Projekten im Städtebau beschlossen**

(7.11.2019) München wächst und damit auch die Herausforderungen für die Stadtplanung. Die Themenfelder sind vielfältig. Neben der Aufgabe, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, müssen Freiräume weiterentwickelt oder zukunftsgerechte Modelle für Mobilität erarbeitet werden. Für eine Reihe von Projekten hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung jetzt die Personal- und Sachmittel gebilligt – vorbehaltlich der Zustimmung der Vollversammlung. Unter den Projekten sind unter anderem:

#### ***Neues Stadtquartier auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne***

Auf dem 48 Hektar großen Gelände soll ein neues Stadtquartier für bis zu 15.000 Menschen einschließlich der erforderlichen sozialen Infrastruktur sowie ergänzender Nutzungen entstehen. Im Zuge der Bauleitplanung wurde hier erstmals in größerem Umfang in München die Gebietskategorie der „Urbanen Gebiete“ gemäß Baunutzungsverordnung angewendet. Für die Realisierung soll ein Quartiers- und Gewerbeflächenmanagement eingerichtet werden. Im Sinne eines nachhaltigen Stadtquartiers wird ein Nahmobilitätsmanagement etabliert. Zudem soll ein individuelles Kommunikationskonzept die Entwicklung begleiten und helfen, Identitäten und Nachbarschaften aufzubauen. Eine für die Entwicklung eingesetzte Beratungsgruppe soll die städtebauliche Qualität der Bebauung sichern. Als „mustergültiges Urbanes Gebiet“ ist die Bayernkaserne ein Premiumprojekt des Städtebaus in Deutschland und soll im Förderprogramm des Bundes berücksichtigt werden.

#### ***Mieter schützen: Erhaltungssatzungen weiterentwickeln***

Die Erhaltungssatzungen, die bestehende Wohnungen vor Umwandlungen und Luxussanierungen schützen, entwickeln sich weiter, auch in ihrer Zahl. Zudem hat die Zahl der Vorkäufe in Erhaltungssatzungsgebieten zugenommen. Das Vorkaufsrecht wird zugunsten der städtischen Wohnungsgesellschaften ausgeübt. Das im Referat für Stadtplanung und Bauordnung angesiedelte Beteiligungsmanagement begleitet die Vorkaufsrechtsfälle.



### ***Gartenstädte – Erhalt des Charakters und bauliche Entwicklung***

Auf Basis der positiven Ergebnisse der bereits sechs abgeschlossenen Rahmenplanungen für die Gartenstädte in den Stadtbezirken Pasing, Harlaching, Trudering, Großhadern, Ramersdorf und Laim werden weitere Rahmenplanungen in enger Abstimmung mit der örtlichen Politik und den Gartenstadtinitiativen erarbeitet. Im Weiteren wird die Stadtgestalt, insbesondere in ihrer städtebaulichen und geschichtlichen Bedeutung, stärker in den Blick genommen. Für den Schutz von prägenden und herausgehobenen Stadtquartieren wird daher der Erlass von Erhaltungssatzungen ins Auge gefasst. Schließlich wird in begründeten Einzelfällen, in denen das Steuerungsinstrument der Rahmenplanung an seiner Grenzen stößt, die Aufstellung von einfachen Bebauungsplänen geprüft.

### ***Weitere Umsetzung der Konzeption „Freiraum M 2030“***

Die langfristige Freiraumentwicklung Münchens soll auf strategischer, konzeptioneller und operativer Ebene gestärkt werden. Hierzu wird eine eigenständige Leitlinie „Freiraum“ entwickelt, die aufbauend auf dem Konzeptgutachten Freiraum M 2030 Ziele, Strategien, Leitprojekte und Maßnahmen unter Beteiligung der anderen Referate und der Öffentlichkeit profiliert und weiter entwickelt. Um die Freiraumqualität gerade in den dichten Stadtquartieren künftig verstärkt zu entwickeln und auch neue Freiräume zu erschließen, bieten Freiraumquartierskonzepte eine wesentliche Planungsgrundlage, die begleitet von innovativen Ideen und experimentellen Formaten auch der Öffentlichkeit vermittelt werden. Über die Städtebauförderung können außerdem auf operativer Ebene Fördermittel eingesetzt werden.

### ***Finanzierungsbeschluss Autofreie Altstadt***

München verfolgt das Ziel, den Autoverkehr in der Altstadt zugunsten von mehr Fuß- und Radverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln und mehr Aufenthaltsqualität zu reduzieren. Mit einer zusätzlichen Personalstelle kann das Referat für Stadtplanung und Bauordnung neue verkehrliche Erschließungskonzepte erarbeiten, um den Fuß- und Radverkehr zu stärken, den Logistikverkehr effizienter zu gestalten und die Erreichbarkeit der Altstadt für mobilitätseingeschränkte Personen zu verbessern. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Einbindung der Öffentlichkeit.

### ***Nahmobilitätspauschale: Beschleunigte Planung***

Die Nahmobilitätspauschale (Pauschale für Investitionen zur Förderung und Verbesserung der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur) soll sich von bisher 10 Millionen auf zukünftig 25 Millionen Euro pro Jahr zu erhöhen. Um die damit einhergehenden zusätzlichen Maßnahmen erarbeiten und realisieren zu können, ist in der Abteilung Verkehrsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung mehr Personal erforderlich.

### **Erarbeitung des Mobilitätsplans**

München steht vor großen Herausforderungen, auch bei der Mobilität. Deshalb wird der Verkehrsentwicklungsplan fortgeschrieben und zu einem „Mobilitätsplan für München“ weiterentwickelt. In diesem werden unter anderem auch die rasante Entwicklung neuer Technologien und die Digitalisierung berücksichtigt. Der Fortschreibungsprozess ist sehr komplex, auf Dauer angelegt und erfordert die Einbindung verschiedener Akteure.

### **Optimierung der Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit**

Gut aufbereitete, bürgernahe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Planungen werden immer wichtiger. Auch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtplanung gewinnt immer mehr an Gewicht. In diesem Zusammenhang werden in den nächsten Jahren noch mehr Aufgaben auf das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zukommen, etwa durch den verstärkten Einsatz neuer Medien.

### **Regionale Wohnungsbaukonferenz in Dachau**

(7.11.2019) Die Regionale Wohnungsbaukonferenz findet dieses Jahr in Dachau statt. Am Dienstag, 12. November, laden der Dachauer Landrat Stefan Löwl und der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter in das Schloss Dachau in der Schlosstraße 2 in Dachau ein. Die Veranstaltung findet von 9 bis 16 Uhr statt. Ziel soll es sein, ein gemeinsames Bild der Region für die Bereiche Mobilität und Kommunikation, Gesellschaft und Zusammenleben, Arbeit und Wirtschaft sowie Freizeit und Erholung zu erarbeiten.

Wie soll die Region München im Jahr 2040 aussehen? Das diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen im Großraum München zu bekommen. Eine Rückschau auf bisher Erreichtes knüpft zu Beginn an die vergangenen Wohnungsbaukonferenzen an. In drei Workshops stellen Expertinnen und Experten gute Beispiele zu den Themen Wohnen, Mobilität und Freiraum vor und diskutieren deren Übertragbarkeit auf andere Räume. Herzstück der Konferenz ist die neu konzipierte „Regions-Werkstatt“. Hier werden vier Fragestellungen zu den wichtigsten Trends und Entwicklungen der Zukunft erarbeitet. Bei einer kleinen Messe können die Gäste während des Kongresses mit regionalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern ins Gespräch kommen und sich vernetzen. Zum Abschluss werden alle Ergebnisse grafisch zusammengefasst, diskutiert und entsprechende Vereinbarungen getroffen. Es soll ein von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz gemeinsam gestaltetes Bild der Region entstehen, das die Richtung für zukünftige Entscheidungen und Entwicklungen vorgibt.

Weitere Informationen zum Programm sowie Rückblicke der Veranstaltungen vergangener Jahre unter <https://t1p.de/wohnungsbaukonferenz>.  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Josephsplatz: Neue Bänke und Poller am Franziskusbrunnen**

(7.11.2019) Auf Wunsch des Bezirksausschuss Maxvorstadt hat das Baureferat heute auf dem Josephsplatz vier zusätzliche Bänke und zwei Poller installiert, um unerlaubtes Parken auf dem Platz rund um den Franziskusbrunnen zu unterbinden. Auch auf der gegenüberliegenden Gehwegnase an der Hiltenspergerstraße wurden Poller aufgestellt.

Die Blumenkübel, die im Sommer am Josephsplatz rund um den Franziskusbrunnen von Unbekannten aufgestellt worden sind, wurden entfernt. Eine durch den Bezirksausschuss Maxvorstadt gesetzte Frist zur Abholung war ergebnislos verstrichen. Die Kübel werden vom Baureferat bis auf Weiteres eingelagert und können nach Kontaktaufnahme durch die Besitzer abgeholt werden. Der Bezirksausschuss Maxvorstadt hat diese Maßnahmen beschlossen. Vorausgegangen war ein gemeinsamer Ortstermin mit Vertretern des BA, des Kreisverwaltungsreferats und des Baureferates, um den Sachverhalt zu klären und eine nachhaltige Lösung für die Situation zu finden.

### **Neue Dauer- und Sonderausstellung im Jagd- und Fischereimuseum**

(7.11.2019) Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum in der Neuhauser Straße 2 hat sich in den letzten Jahren intensiv mit seiner Gründungsgeschichte befasst. In der neuen Dauerausstellung zeigt das Museum ab Mittwoch, 13. November, seine Vergangenheit und Bedeutung während der NS-Zeit auf. Begleitend wird in der Sonderausstellung „Jagdgründe. Eine andere Geschichte der Macht“ das Verhältnis von Jagd und Macht beleuchtet.

Mit der neuen Dauerausstellung zur Gründung des Deutschen Jagdmuseums während der NS-Zeit schließt das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum eine Lücke in der Auseinandersetzung der eigenen Geschichte. Das zwischen 1933 und 1938 auf Initiative des berüchtigten NSDAP-Funktionärs Christian Weber, Vorsitzender der NSDAP-Stadtratsfraktion (1926 bis 1925) und später SS-Brigadeführer, gegründete Deutsche Jagdmuseum war eine genuin nationalsozialistische Schöpfung. Im unmittelbaren Umfeld des Museums finden sich zwielichtige und machtbewusste Figuren wie die Gauleiter Adolf Wagner, Hinrich Lohse und Martin Mutschmann. Hans Frank, später als Hauptkriegsverbrecher zum Tode verurteilt, spielt ebenso eine Rolle wie der bayerische Gaujägermeister und Reichsstatthalter Franz von Epp. Das Projekt Jagdmuseum wurde gegen den erbitterten Widerstand des mächtigen Reichsjägermeisters Hermann Göring realisiert und zeigt

insofern auch beispielhaft Machtarithmetik und Machtpolitik im NS-Staat auf. 1938 wurde das Deutsche Jagdmuseum im Nordflügel des Schlosses Nymphenburg eröffnet. Nach dem Krieg war die Zukunft des Museums lange unklar. Auf Initiative und durch den massiven Einsatz des damaligen SPD-Oberbürgermeisters Thomas Wimmer konstituierte sich der Verein Deutsches Jagdmuseum 1949 neu. 1960 erfolgte die Umwandlung des Vereins in die Stiftung Deutsches Jagdmuseum. Mit der neu konzeptionierten Dauerausstellung reagiert das Museum auf berechtigte Kritik in der Außen- darstellung und die bisherige Schiefelage in der historischen Selbstwahrnehmung.

Im Kontext zur Dauerausstellung über die Gründungsgeschichte des Museums befasst sich die Sonderausstellung „Jagdgründe. Eine andere Geschichte der Macht“ mit der Geschichte der Jagd und ihrer Rolle im Kontext von Macht, Politik und Wirtschaft. Die Ausstellung spannt den Bogen von der Jagd als Privileg und Inszenierung von Oberschichten den Herausforderungen von heute, wie Artenvielfalt, Naturschutz und Verantwortung. Zusätzlich zur Ausstellung bietet das Museum ein Rahmenprogramm. Es werden Kuratorenführungen und Vorträge angeboten. Kinder ab dem Lesealter können die Ausstellung gemeinsam mit dem „Kleinen Kurfürst Max“ erleben und so mehr über die Jagd früher und heute erfahren.

Das Jagd- und Fischereimuseum befindet sich seit 1966 in der ehemaligen Augustinerkirche mitten in der Fußgängerzone. Es zeigt alles rund um die Themen Jagd und Fischerei im deutschsprachigen Raum. Neben historischen sind hier auch naturkundliche und ökologische Ausstellungsbereiche zu finden. „Wasserwelten-Fischgeschichten“ mit einem Spaziergang unter Wasser oder ein „Waldpfad“ mit Spielstationen laden ein, mehr über die heimische Tierwelt zu erfahren.

Die Ausstellung ist bis 31. März 2021 zu sehen. Das Museum ist täglich geöffnet von 9.30 bis 17 Uhr, am Donnerstag bis 21 Uhr. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro/ermäßigt 4, für Kinder 3 Euro. Ausführliche Informationen unter [www.jagd-fischerei-museum.de](http://www.jagd-fischerei-museum.de)

Die Landeshauptstadt München ist neben dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie vier kleineren Stiftungen Mitstifterin der Stiftung Deutsches Jagd- und Fischereimuseum.

Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum wird unter anderem gefördert von der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus**

(7.11.2019) Anlässlich des 81. Jahrestages der Reichspogromnacht wird am Samstag, 9. November, um 15 Uhr aller Opfer des Nationalsozialismus ge-

dacht, die ihre letzte Ruhestätte im Friedhof am Perlacher Forst gefunden haben. Das Weiße Rose Institut und die Städtischen Friedhöfe München laden zu einem Rundgang zu den Gräbern ein. Durch den Friedhof, der seit den 1950er Jahren für München zu einem zentralen Gedenkort für NS-Opfer wurde, führen Michael Kaufmann, Vorstand Weiße Rose Institut, und Thomas Fleckenstein, Leiter des Friedhofs am Perlacher Forst.

Christoph Probst begleitet die Veranstaltung auf dem Cello. Er ist der gleichnamige Enkel von Christoph Probst, einem Widerstandskämpfer der Weißen Rose, der auf dem Friedhof am Perlacher Forst zusammen mit Sophie und Hans Scholl begraben liegt und am 6. November seinen 100. Geburtstag hat.

Nach Musik und Vortrag in der Aussegnungshalle um 15 Uhr folgt der Gang zu den Gräbern der Opfer des Nationalsozialismus, die im Friedhof im Perlacher Forst in Ehrenhainen und Ehrengräbern ihre letzte Ruhe fanden. Dazu werden in Auszügen die Geschichten der Opfer bei den jeweiligen Stationen in Erinnerung gerufen.

### **Monacensia: Journalisten debattieren über Ideale der Demokratie**

(7.11.2019) „Das einzige ‚Prinzip‘, an das ich mich halte, ist mein hartnäckiger Glaube an einige grundlegende moralische Ideale – Wahrheit, Ehre, Anstand, Freiheit, Toleranz“, schreibt Erika Mann 1943 in ihrem autobiografischen Text „Ausgerechnet ich“. Zeit ihres Lebens trat sie für diese demokratischen Ideale ein – als Autorin, Kabarettistin, Kriegsreporterin und vor allem als politische Rednerin. Aber wie steht es um diese Werte und Prinzipien heute? Mit einer öffentlichen Debattenreihe geht die Monacensia im Begleitprogramm zur aktuellen Erika Mann-Ausstellung dieser Frage nach. Der erste Abend zum Thema Journalismus und politische Berichterstattung findet am Dienstag, 12. November, um 19 Uhr in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, statt. Eingeladen sind die Chefin des Feuilletons der Süddeutschen Zeitung Sonja Zekri, die unter anderem als Kriegsreporterin aus Syrien berichtete, der Journalist, Autor und Dokumentarfilmer Richard C. Schneider, der bis 2016 das ARD-Fernsehstudio in Tel Aviv leitete, sowie Özlem Topçu, Politikredakteurin bei der ZEIT, deren Themenschwerpunkt die Außenpolitik ist. Moderiert wird das Gespräch von Henriette Löwisch.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung per E-Mail an [monacensia.programm@muechen.de](mailto:monacensia.programm@muechen.de) ist erforderlich.

Die Ausstellung „Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin“ ist noch bis 30. Juni 2020 in der Monacensia zu sehen. Weitere Infos unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

### **Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum mit Münchner Volksliedern**

(7.11.2019) Das nächste offene Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums im Isartor, Tal 50, findet am Montag, 11. November, 16.30 Uhr, unter der Leitung von Evi Strehl statt. Alle, die gerne typische Münchner Volkssängerlieder und Couplets singen und kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ins Valentin-Karlstadt-Musäum beträgt 2,99 Euro und bietet vorab auch Gelegenheit, die Volkssängerausstellung des Musäums zu besuchen. Das Singen selbst ist kostenlos. Das Turmstüberl wird bewirtet. Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) beziehungsweise unter [www.valentin-musaeum.de](http://www.valentin-musaeum.de).

Das Turmsingen wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Traditionscafé Turmstüberl.

### **Infoabend zur Betriebskostenabrechnung im Bauzentrum München**

(7.11.2019) Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, lädt am Dienstag, 12. November, um 18 Uhr zum Infoabend „Meine Betriebskostenabrechnung – ein Leitfaden zur Überprüfung“ ein. Der Eintritt ist frei.

Der Rechtsanwalt Stefan Porr vom Mieterverein München erläutert in seinem Vortrag, wie eine Betriebskostenabrechnung auch ohne rechtliche Vorkenntnisse auf Schlüssigkeit und mögliche inhaltliche Fehler überprüft werden kann. Er gibt unter anderem Antworten auf folgende Fragen: Welche Nebenkostenarten müssen überhaupt bezahlt werden? Wie muss eine ordnungsgemäße Betriebskostenabrechnung aussehen? Welche Möglichkeiten gibt es, die Abrechnung zu überprüfen? Wann muss gegebenenfalls eine Nachzahlung geleistet werden? Wann und wie darf die Vermieterin oder der Vermieter die Vorauszahlungen erhöhen?

Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 63 66-0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. November 2019

## **LMU München Campus Martinsried: Erreichbarkeit mit dem Rad verbessern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Bettina Messinger, Christian Müller, Jens Röver und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 15.5.2019

## **Tram-Westtangente schnellstmöglich aufs Gleis setzen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 7.6.2019



**LMU München Campus-Martinsried: Erreichbarkeit mit dem Rad verbessern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Bettina Messinger, Christian Müller, Jens Röver und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 15.5.2019

**Antwort Baureferat:**

In Ihrem Antrag vom 15.05.2019 fordern Sie die Stadtverwaltung auf, die radverkehrliche Erschließung des LMU München-Campus Martinsried zu verbessern.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtrats-Mitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 15.05.2019 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit: Beim Schlagweg zwischen Blumenauer Straße und Gräfelfinger Straße handelt es sich gemäß den Zielsetzungen des Verkehrsentwicklungsplans-Radverkehr um eine geplante Radnebenroute im Außenbereich entlang der Stadtgrenze. Der Schlagweg hat eine Länge von ca. 2 km und verläuft derzeit teils auf städtischem Grund, teils auf Privatgrund und teils auf Grund der Gemeinden Gräfelfing und Planegg. Von der Blumenauer Straße kommend ist der Weg bis zum Grundstück Schlagweg 77 asphaltiert, um die angrenzenden Wohnhäuser zu erschließen. Im Anschluss daran ist der Weg mit einer wassergebundenen Decke befestigt und führt durch bzw. entlang geschützter Bannwaldgebiete.

Wir haben Ihr Schreiben zum Anlass genommen, eine zusätzliche Zustandskontrolle durchzuführen. Der asphaltierte Bereich sowie die wassergebundene Decke zeigen keine größeren Schadstellen, sondern nur kleine Verdrückungen.

Das Baureferat hat in den Jahren 2016 und 2017 bereits punktuelle Sanierungen durchgeführt. Zusätzlich ist bereits vorgesehen, den wassergebundenen Belag in 2020 abschnittsweise zu sanieren.

Eine Beleuchtung derartiger Wege durch Wald- und Naturschutzgebiete im Außenbereich kommt stadtweit nicht zur Ausführung. Hier überwiegen in der Regel die Belange des Insekten- und Artenschutzes.

Der Schlagweg endet an der Gräfelfinger Straße. Der LMU München-Campus ist ab hier auf städtischem Gebiet über die Gräfelfinger Straße und Waldhüterstraße gut zu erreichen. Alternativ kann der LMU München-Cam-



pus über die Großhaderner Straße und Am Klopferspitz auf dem Gemeindegebiet Gräfelfing erreicht werden. Zur Verbesserung der Situation auf dem Gemeindegebiet Gräfelfing haben wir Ihr Anliegen an die Gemeinde weitergeleitet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

**Tram-Westtangente schnellstmöglich aufs Gleis setzen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 7.6.2019

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem Antrag fordern Sie, dass die Tram-Westtangente schnellstmöglich gebaut wird. Außerdem beantragen Sie, dass der Bau in Abschnitten erfolgt und für den Fall, dass die Umweltverbundröhre (UVR) nicht rechtzeitig fertiggestellt wird, als Variante eine temporäre Wendeschleife südlich vom S-Bahnhof Laim (z.B. am Laimer Kreisel) gebaut wird.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtrats-Mitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Bau der Tram Westtangente fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM)/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Daher erlaube ich mir, den Antrag im Folgenden als Brief zu beantworten.

Wir haben hierzu die zuständige SWM/MVG um Stellungnahme gebeten. Sie teilte uns Folgendes mit:

„Auch die SWM/MVG verfolgen das Ziel, die Tram Westtangente möglichst schnell zu realisieren. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass – wie bereits im Trassierungsbeschluss vom 21.03.2018 dargestellt – eine deutlich frühere Inbetriebnahme der Tram Westtangente als zum Jahresende 2026 kaum realisierbar ist. Gründe hierfür sind das anstehende Genehmigungsverfahren für die Tram Westtangente, der nachfolgende Zeitbedarf für das Zuwendungsverfahren in Verbindung mit europaweiten Ausschreibungsverfahren und Vergaben sowie die eigentliche Bautätigkeit, die mit Rücksicht auf die Abwicklung des Verkehrs im Münchner Westen auch nicht auf ganzer Länge zeitgleich in Angriff genommen werden kann, sondern eine Bauzeit von ca. 3 Jahren zzgl. 1 Jahr für Baufeld freimachende Spartenarbeiten erfordern wird.

Im Gegensatz dazu sind die Vergaben für die Herstellung der Umweltverbundröhre Laim (UVR) bereits getätigt, vorbereitende Baumaßnahmen laufen derzeit und mit dem Rohbau des Bauwerks selbst soll im Herbst 2019 begonnen werden. Es gibt seitens der DB Netz AG auch im Zusammenhang mit der verschobenen Inbetriebnahme der Gesamtstrecke der 2. Stammstrecke auf 2028 derzeit keine Anzeichen, die auf Verzögerungen bei der Umsetzung der UVR hindeuten, so dass wir derzeit mit einer Fertigstellung der UVR im Jahr 2025 rechnen.“



Die in der Begründung des Antrags genannte Vermutung, die Tram Westtangente könnte weit früher fertiggestellt werden als die UVR, kann aufgrund der o. g. Ausführungen von den SWM nicht bestätigt werden. Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag insoweit zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 7. November 2019

## **NS-Dokuzentrum: Wie kann man Schulklassen zum Besuch animieren?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **NS-Dokuzentrum – Freier Eintritt dauerhaft**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **Jüdisches Museum: Freier Eintritt analog NS-Dokuzentrum möglich?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **Wie kann die Landeshauptstadt München die wiederkehrenden Schwierigkeiten beim Eisaufbau in allen Eissportstadien kurzfristig ausräumen?**

Anfrage Stadträtinnen Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion)

## **Ist das Genehmigungsverfahren für den Kiesabbau im Forst Kasten noch zu stoppen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Planungen für Medizinhistorisches Museum aufnehmen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Verkehrswende:**

### **Welche Auswirkungen hat die Sperrung der Unterführung unter dem S-Bahnhof Laim auf die umliegenden Verkehrsströme?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

07.11.2019

### **NS-Dokuzentrum: Wie kann man Schulklassen zum Besuch animieren?**

Das NS-Dokuzentrum leistet seit seinem Bestehen hervorragende Arbeit bei der Aufklärung über die Verbrechen der Nazizeit. Deshalb ist es von großer Bedeutung, viele Menschen an diesen Erkenntnissen teilhaben zu lassen. Besonders wichtig wäre jedoch, dass möglichst viele Schulkinder und Jugendliche das NS-Dokuzentrum besuchen. So kann von klein auf über die Gefahren des Faschismus aufgeklärt werden.

#### **Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele Münchner Schülerinnen und Schüler haben das NS-Dokuzentrum im letzten Jahr besucht? Wie hoch ist der Anteil prozentual an allen Schülerinnen und Schülern der Landeshauptstadt?
2. Was kann getan werden, um die Anzahl der Besucherinnen und Besucher im jugendlichen Alter noch zu erhöhen?

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Richard Quaas  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANTRAG**

07.11.2019

### **NS-Dokuzentrum – Freier Eintritt dauerhaft**

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die derzeitige Testphase mit freiem Eintritt in das NS-Dokuzentrum wird baldmöglichst in eine permanente Gebührenfreiheit umgewandelt, so dass die Besucherinnen und Besucher des NS-Dokuzentrums dauerhaft keine Eintrittsgelder mehr bezahlen müssen.

Darüber hinaus startet die Stadt München eine Werbekampagne in den klassischen und sozialen Medien, um den freien Eintritt in das Zentrum noch stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern und so möglichst viele Besucher für das NS-Dokuzentrum zu gewinnen.

#### **Begründung:**

Das NS-Dokuzentrum leistet seit seinem Bestehen hervorragende Arbeit bei der Aufklärung über die Verbrechen der Nazizeit. Deshalb war es ein wichtiger erster Schritt, dass das Zentrum in einer Testphase kostenlos besucht werden kann. Gerade im Hinblick auf den leider wachsenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft, der in dem verabscheuungswürdigen Anschlag auf die Synagoge in Halle seinen Höhepunkt fand, ist es jedoch wichtig, jetzt ein besonders starkes und sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus und Rassismus zu setzen. Deshalb soll der freie Eintritt ins NS-Dokuzentrums schon vor Ablauf der Testphase in eine permanente Gebührenfreiheit umgewandelt werden. Denn so können noch mehr Menschen über Extremismus und seine verheerenden Folgen aufgeklärt werden. Die vielen positiven Reaktionen auf den freien Eintritt in der Erprobungsphase sind ein weiterer Grund, diesen Schritt schon jetzt zu gehen.

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Richard Quaas  
Stadtrat



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

07.11.2019

### **Jüdisches Museum: Freier Eintritt analog NS-Dokuzentrum möglich?**

Seit dem 26. April gewährt das NS-Dokumentationszentrum München freien Eintritt. Die deutlich steigenden Besucherzahlen zeigen, das Interesse und vor allem Bedarf am Angebot des Zentrums besteht, gerade auch im Hinblick auf das Erstarben rechtsextremer und antisemitischer Gruppen. Auch das jüdische Museum eignet sich als Ort der Prävention und Aufklärung gegen Antisemitismus und Rassismus sehr gut.

#### **Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:**

1. Wäre ein kostenloser Eintritt für das Jüdische Museum, analog zum NS-Dokuzentrum, möglich und sinnvoll?
2. Was würde die Stadt dieser Schritt kosten?

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Richard Quaas  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadträtin Sabine Bär  
Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen

## **ANFRAGE**

07.11.2019

### **Wie kann die Landeshauptstadt München die wiederkehrenden Schwierigkeiten beim Eisaufbau in allen Eissportstadien kurzfristig ausräumen?**

Jedes Jahr kommt es in den Eissportzentren Ost und West und im Prinzregentenstadion zu Schwierigkeiten mit dem Eisaufbau. Einmal sind es technische Mängel, ein anderes Mal ungünstige Wetterbedingungen wie der Regen oder zu warme Temperaturen durch zu viel Sonneneinstrahlung.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, darzulegen:

1. Welche kurzfristigen Maßnahmen können bis zur bereits geplanten Grundsanierung Eissportzentren West und Ost helfen, den Eisbetrieb zu stabilisieren?
2. Kann man, wie in Lechbruck, Drahtseile über die Eisfläche spannen (natürlich quer die 30 Meter Seite) und Sonnensegel anbringen, die man bei Bedarf über die Fläche zieht?
3. Würde das im Eissportzentrum West die Situation erleichtern, da hier jedes Grad weniger die Eisbereitung erleichtert?
4. Könnten solche Beschattungsmaßnahmen bei allen drei Stadien installiert werden, wie schnell könnte es umgesetzt werden und welche Kosten würden entstehen?
5. Kann eine zusätzliche Eismaschine im Ostparkstadion helfen und welche Kosten würde es verursachen?
6. Könnte man nachhaltig überdachen und mittels einer Photovoltaikanlage refinanzieren?
7. Wie schafft es der Eiszauber am Stachus jedes Jahr, eine temporäre Eisfläche herzustellen?

Initiative:

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Sabine Bär  
Stadträtin

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 07.11.2019

## Ist das Genehmigungsverfahren für den Kiesabbau im Forst Kasten noch zu stoppen?

### Anfrage

Der geplante Kiesabbau im Forst Kasten stellt einen massiven Eingriff in das bestehende Ökosystem Wald dar und zerstört einen intakten Boden. 9,5 ha wertvoller Wald im Forst Kasten sollen zum Zweck des Kiesabbaus gerodet werden, langfristig sind weitere 35 ha in Gefahr. Der Forst Kasten ist bisher als Vorrang- und Vorbehaltsgebiet zum Kiesabbau im Regionalplan (Vorranggebiet 804) bewertet. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck hat in seiner Stellungnahme zum Vorranggebiet 804 (Gemeinde Neuried) dargelegt: *„Die gesamte neu als Vorranggebiet 804 ausgewiesene Fläche ist Bannwald. Die Ausweisung eines Vorranggebietes zur Gewinnung von Bodenschätzen in rechtskräftig zu Bannwald erklärten Waldgebieten wird mit Nachdruck abgelehnt. Bannwald genießt einen besonderen Rodungsschutz. Insbesondere im Verdichtungsraum München ist er für das Klima, den Wasserhaushalt und für die Luftreinigung unersetzlich.“*<sup>1</sup>

Dieser Rodungsschutz ist im Bayerischen Waldgesetz, Art. 9 Abs. 4 festgeschrieben. Ausnahmen sind möglich, aber nur, wenn sichergestellt ist, *„dass angrenzend an den vorhandenen Bannwald ein Wald neu begründet wird der hinsichtlich seiner Ausdehnung und seiner Funktionen dem zu rodenden Wald und seiner Funktionen dem zu rodenden Wald annähernd gleichwertig ist oder gleichwertig werden kann.“* Das ist hier nicht der Fall. Ein mit Bauschutt wieder verfüllter Boden ist von wesentlich geringerer Qualität als ein in Jahrhunderten gewachsener, biologisch intakter Waldboden. Das wirkt sich auf den ganzen zukünftigen Wald aus, vor allem da die Erfahrung zeigt, dass das Verfüllmaterial zum einen schwer zu bekommen ist und zum anderen z.B. durch erhöhte Gehalte von Schwermetallen oder organischen Schadstoffen wie polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) belastet ist.<sup>2</sup>

Die Gemeinde Neuried fordert nun eine Neubewertung, da verschiedene Parameter bei der Ausweisung des Vorranggebietes nicht ausreichend Beachtung gefunden hätten. Dazu gehören die Waldfunktionen für den Klimaschutz im Hinblick auf seine Funktion als CO<sub>2</sub>-Senke, Überhitzungspuffer, Stabilisator des Wasserhaushalts, Frischluftschneise, Frischluft- und Sauerstofflieferant, Luftfilter sowie als artenreiches Ökosystem und als Lebensraum in Zeiten des Artensterbens. Dies ist gerade für den gesamten Verdichtungsraum München und eine immer dichter bebaute Stadt von großer Bedeutung<sup>3</sup>.

Der Forst Kasten gehört der Heilig Geist Spital-Stiftung München.<sup>4</sup> Diese trägt zur Finanzierung des Pflegeheims Heilig Geist bei, das durch die MÜNCHENSTIFT betrieben wird.<sup>5</sup>

- 1 Vgl. Regionalplan-Fortschreibung B IV 2.8 Sicherung und Gewinnung von Bodenschätzen, Stellungnahme des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck, S. 33
- 2 Stellungnahme Bund Naturschutz, Kreisgruppe München, 15.07.2019
- 3 Vgl. Gemeinde Neuried, <https://gruene-neuried.de/etappensieg-fuer-den-neurieder-bannwald-im-forst-kasten/>
- 4 <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Stiftungsverwaltung/stiftungen/heiliggeistspital-stiftung.html>
- 5 <https://www.muenchenstift.de/de/unsere-haeuser/cont/15>

Ein Bürger aus Hadern hat bei der Regierung von Oberbayern eine Aufsichtsbeschwerde gegen die LH München – vertreten durch den OB – eingereicht. Er sieht den Kiesabbau im Forst Kasten als Verstoß gegen den Stiftungszweck.<sup>6</sup>

Derzeit sind in einem laufenden Vergabeverfahren 9,5 ha im Forst Kasten ausgeschrieben. In einem Zeitungsartikel (<https://www.merkur.de/lokales/wuermtal/neuried-ort29132/forst-kasten-ob-reiter-laesst-kiesabbau-pruefen-12830830.html>) äußerte sich der Oberbürgermeister Dieter Reiter, dass das laufende Vergabeverfahren rechtlich nicht mehr ohne große Risiken hinsichtlich etwaiger Schadensersatzansprüche beendet werden kann.

### **Deshalb fragen wir:**

- 1) In welchem Stadium befindet sich das Vergabeverfahren?
- 2) Haben interessierte Unternehmen bereits Angebote abgegeben?
- 3) Ist Unternehmen bereits eine Zusage erteilt worden?
- 4) Welcher Schaden würde wem woraus entstehen, wenn das Vergabeverfahren nun gestoppt würde?
- 5) Auf welcher rechtlichen Grundlage kann im aktuellen Verfahrensstadium von wem Schadensersatz geltend gemacht werden, wenn das Vergabeverfahren unverzüglich gestoppt würde?
- 6) Wie ist der aktuelle Stand hinsichtlich der Aufsichtsbeschwerde gegen die LH München?
- 7) Inwieweit trägt der Forst Kasten zur Finanzierung des Pflegeheims Heilig Geist in Neuhausen oder eventuell anderer Alten- und Pflegeheime bei?
- 8) Inwieweit kann die LH München eventuell entstehende finanzielle Einbußen der Stiftung durch den Stopp des Kiesabbaus ausgleichen, so z.B. durch Übernahme eines höheren finanziellen Anteils bei Generalsanierungen als bisher in Pachtverträgen festgelegt? Können die Verträge zwischen der LH München und der Stiftung diesbezüglich neu geregelt und der Situation angepasst werden?
- 9) Gibt es in der Planungsregion 14 Flächen, die ökologisch verträglicher für den Kiesabbau wären, also Flächen ohne Waldbestand, ohne Moore, ohne hochwertige Biotope etc.?
- 10) Wie viele Kiesabbaubetriebe mit welcher Flächenausdehnung gibt es in der Planungsregion 14?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unserer Anfrage.

### **Initiative:**

Katrin Habenschaden, Sabine Krieger, Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

<sup>6</sup> <http://rettet-den-wuermtaler-wald.de/stiftung-heiliggeistspital-forst-kasten/>

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München



München, 07.11.2019

## ANTRAG

### Planungen für Medizinhistorisches Museum aufnehmen!

In den im Juli 2019 vom Stadtrat beschlossenen Masterplan für die städtischen Kliniken Schwabing und Harlaching werden Pläne für die Einrichtung eines Medizinhistorischen Museums aufgenommen. Als Räumlichkeiten für das Museum sollen vorzugsweise die bereits vorhandenen historischen Säle der Pathologie im Haus 22 und die im Nachnutzungskonzept (V 10353 vom Dezember 2017) vorgeschlagenen Räume in den Häusern 19 bis 22 in Schwabing genutzt und ausgebaut werden.



Foto: privat

### Begründung:

Die städtischen Kliniken können auf eine lange Historie zurückblicken. Sie wurde geprägt von hoch anerkannten Medizinpersönlichkeiten und wesentlichen Fortschritten und Entwicklungen auf allen Gebieten der Medizin und Pflege. Aber auch besondere Ereignisse prägten die Geschichte der Kliniken in München. Nach Kriegsende stand die Instandsetzung der zerstörten Krankenhäuser im Vordergrund. Gemeinsam im städtischen Krankenhausverbund wurden auch besondere Herausforderungen wie z.B. das Oktoberfestattentat, Pflegenotstand, die Krankenhausreform von 1978, Kostendiskussionen und vieles mehr bewältigt und gestaltet.

Im Schwabinger Krankenhaus ist bereits ein wertvoller Grundstock für ein künftiges Medizinhistorisches Museum gelegt. Der angrenzende Sektionssaal ist einem breiten Publikum vertraut durch verschiedenste Fernsehproduktionen. Dieses Potential sollte unbedingt genutzt und bewahrt werden. Unterschiedliche Formate wie z.B. die Schau „Körperwelten“ von Dr. Gunther von Hagens oder Ausstellungen im Museum Mensch und Natur im Schloss Nymphenburg oder im Deutschen Hygienemuseum in Dresden zeigen, wie groß das Interesse der Bevölkerung an diesem Thema ist.

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

### BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 07. Nov. 2019

## **Anfrage**

### **Verkehrswende:**

### **Welche Auswirkungen hat die Sperrung der Unterführung unter dem S-Bahnhof Laim auf die umliegenden Verkehrsströme?**

Seit Ende September 2019 ist die Laimer Unterführung wegen verschiedener notwendiger Baumaßnahmen - u.a. einem Teilabriss auf der Nordseite - für den gesamten motorisierten Verkehr gesperrt. Die Sperrung soll bis Mitte Dezember 2019 andauern.

Damit ist der motorisierte Verkehr auf der Wotanstraße beschränkt auf den reinen Anwohner- und Anliegerverkehr für die Viertel östlich („Nibelungenviertel“) und westlich (Nymphenburg Süd, einschließlich Grundschule und Sportareal des ESV) der Wotanstraße. Die Buslinien sind über die Friedenheimer Brücke umgeleitet.

Diese notwendige Sperrung bietet die einzigartige Möglichkeit, die Veränderungen und Reduzierungen der Verkehrsströme zu messen und Schlussfolgerungen für zukünftige verkehrsberuhigende Maßnahmen zu ziehen.

### **Wir bitten daher Herrn Oberbürgermeister um Beantwortung folgender Fragen:**

1. Werden von der Verwaltung (etwa Planungsreferat) Messungen der Verkehrsströme durchgeführt?
2. Wenn ja, gibt es Erkenntnisse, ob sich der Gesamtverkehr, der früher die Wotanstraße nutzte, nun auf andere Querungen verteilt, wenn ja auf welche?
3. Wie hoch ist der Anteil des nun mehr verbleibenden Anliegerverkehrs an der früheren Gesamtverkehrsmenge?
4. Gibt es Erkenntnisse, ob sich der gesamte motorisierte Verkehr, der früher die Achse Laimer Unterführung – Wotanstraße – Romanplatz genutzt hat, vermindert hat?
5. Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus diesen Erkenntnissen für den geplanten Bau der Tram-Westtangente samt Umweltverbund-Tunnel unter den Bahngleisen und Weiterführung durch die Fürstenrieder Straße ziehen?

**Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

**Stadtratsgruppe DIE LINKE.**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 7. November 2019

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

## **Gemeinsam für Klimaschutz und Versorgungssicherheit: München und Grünwald kooperieren bei der Geothermie**

Pressemitteilung SWM

## **Samstag, 9. November:**

### **Start der Eislaufsaison 2019 im Prinze**

Pressemitteilung SWM

## **MVG schickt Bewerbungstram ins Rennen**

Pressemitteilung SWM und MVG

## **U1/U2: 20-Minuten-Takt abends ab 23 Uhr wegen Umbau des Bahnhofs Sendlinger Tor**

Pressemitteilung MVG

## **Linien 16 und 17: Bus statt Tram zwischen Karlsplatz (Stachus) und Romanplatz**

Pressemitteilung MVG

## **Erster Spatenstich Bildungscampus mit Sportpark in der Messestadt Riem**

Pressemitteilung MRG

## **Blick hinter die Kulissen im Tierpark Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



(Wiederholung)

## **Achtung Redaktionen: Terminhinweis!**

**Freitag, 8. November, 10.30 Uhr, am Hochbehälter Deisenhofen, Kugler Alm Weg 2 (Oberhaching)**

**→ Shuttle von der SWM Zentrale, Abfahrt 9.45 Uhr**

München hat eines der besten Trinkwasser in ganz Europa. Seine Analysewerte sind so gut, dass es für die Zubereitung von Babynahrung geeignet ist. Um diese hohe Qualität auch bei Extremereignissen wie z. B. sehr starkem Regen oder Hochwasser in den Gewinnungsgebieten aufrecht zu erhalten, erhöhen die SWM den vorbeugenden Schutz noch weiter.

Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer, und Rainer List, Leiter der SWM Trinkwassergewinnung, stellen eine neue UV-Anlage vor, die die herkömmliche prophylaktische Chlorung ersetzen wird.

### **Hin-/Rückfahrt:**

Die SWM bieten Medienvertretern Hin- und Rückfahrt von und zur Stadtwerkszentrale (Kurzparkzone an der Dachauer Straße) an. Die Abfahrt ist um 9.45 Uhr, die Rückkehr gegen 12.30 Uhr.

Anfahrt Stadtwerkszentrale: U1 „Westfriedhof“, Tram 20 „Bors-tei“, Tram 21 „Stadtwerke München“

## **Gemeinsam für Klimaschutz und Versorgungssicherheit München und Grünwald kooperieren bei der Geothermie**

(7.10.2019) Die Stadtwerke München (SWM) und die Erdwärme Grünwald (EWG) wollen künftig im Bereich der Tiefengeothermie kooperieren. Eine entsprechende Absichtserklärung ist jetzt unterzeichnet worden. EWG und SWM hatten bereits gemeinsam mit der Innovative Energie für Pullach (IEP) die Thermalwasservorkommen südlich von Grünwald untersucht. Anfang 2018 haben die Partner umfangreiche seismische Messungen durchgeführt, deren Auswertung in Kürze vorliegen soll.

Unter anderem denken die beiden Pioniere der geothermischen Wärmeversorgung darüber nach, ihre Wärmenetze zu verbinden, bestehende Geothermieanlagen auszubauen und bei Bedarf neue zu errichten. So soll die Möglichkeit geschaffen werden, gegenseitig Fernwärme auszutauschen und das geothermische Reservoir südlich von München optimal zu nutzen.



Sie unterzeichneten den  
Letter of Intent (v.l.):  
Helge-Uve Braun  
Technischer  
Geschäftsführer SWM,  
Andreas Lederle und  
Stefan Rothörl,  
Geschäftsführer EWG.

Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM: „Der Klimawandel kennt keine Grenzen. Deshalb dürfen auch die Lösungen zu seiner Bekämpfung nicht vor Stadt- oder Landesgrenzen haltmachen. Diese regionale Zusammenarbeit bringt uns unserem Ziel ein großes Stück näher, München bis

2040 mit 100 Prozent CO<sub>2</sub>-neutraler Fernwärme zu versorgen. Genauso profitieren aber auch die Menschen in der Region.“

Andreas Lederle, Geschäftsführer der Erdwärme Grünwald: „Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern in Grünwald und Unterhaching höchstmögliche Versorgungssicherheit garantieren – und das CO<sub>2</sub>-neutral. Die Vernetzung bestehender und neuer Geothermiequellen sowie die mögliche Verknüpfung der Netze in der Region stärken die Verlässlichkeit und den Klimaschutz.“

Durch die Verbindung der Fernwärmenetze könnten die Partner ihre Anlagen noch besser ausnutzen. Bei notwendigen Wartungsarbeiten hätten sie beispielsweise die Möglichkeit, Wärme aus dem jeweils anderen Netz oder einer gemeinsamen Geothermieanlage zu beziehen.

#### **Pressekontakt:**

Stadtwerke München  
Bettina Hess  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

Erdwärme Grünwald  
Andreas Schneider  
Telefon + 49 89 45710-300  
E-Mail: [as@heller-partner.de](mailto:as@heller-partner.de)  
[www.erdwaerme-gruenwald.de](http://www.erdwaerme-gruenwald.de)

## Samstag, 9. November: Start der Eislaufsaison 2019 im Prinze

(6.11.2019) Startbereit für den Winterspaß: Dank der niedrigen Temperaturen der vergangenen Tage sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Prinzregentenstadion beim Eismachen gut vorangekommen. Am Samstag, 9. November, kann der Eislaufbetrieb starten.

Die Aktiven erwartet Eisvergnügen auf 30 mal 60 Metern mit Musik und Flutlicht. Die Tribüne bietet 450 Besuchern Platz – neben pausierenden Eisläufern sind auch Zuschauer willkommen. Schlittschuhe können vor Ort gegen Gebühr ausgeliehen werden (bei den Umkleiden). Für Essen und Trinken sorgen ein Kiosk und das Restaurant „Aquamarin“.



### Immer sonntags: Münchner Eistanz

In dieser Eislaufsaison gibt es im Prinze wieder jeden Sonntagvormittag den Münchner Eistanz. Schon ab 9.30 Uhr werden zum Warmlaufen Walzer und Tango gespielt. Von 10 bis 11 Uhr kann jeder Interessierte am kostenfreien Eistanz-Unterricht teilnehmen. Im Anschluss bis 12 Uhr besteht die

Möglichkeit, das Erlernte gleich umzusetzen. Erfahrene Eistanzer unterstützen dabei gerne. Das Angebot wendet sich an alle, die sicher vorwärts- und rückwärtsfahren können sowie Lust auf beschwingtes Fahren zu Musik haben. Die Einführung und der Tanz finden auf einer abgegrenzten Teilfläche ohne Störung des übrigen öffentlichen Laufs statt. Getanzt wird bei (fast) jedem Wetter.

### **Die Eintrittspreise im Prinzregentenstadion**

Das Eislaufstadion bietet in der Wintersaison an fünf von sieben Tagen Eislaufvergnügen ohne Zeitbegrenzung. So kann man sich ohne Zeitdruck im Restaurant oder auf der Tribüne für die nächste Runde stärken. Die Eislauf-Tageskarte (Di, Mi, Fr, Sa, So, an Feiertagen sowie in den Ferien auch Mo und Do) kostet 5,60 Euro, ermäßigt 4,10 Euro. Der Abendpreis (Fr bis So und an Feiertagen ab 20 Uhr) kostet 4,30 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Familientageskarte gilt an allen Tagen: 2 Erwachsene und 3 Kinder (bis einschl. 14 Jahren) zahlen zusammen 16 Euro. Zuschauer zahlen 1,20 Euro. Der Sauna-Eintritt beträgt 18,80 Euro (für 4 Stunden); Tageskarte 28,40 Euro; Abendpreis (täglich ab 20 Uhr) 13,30 Euro.

### **Mit der M-Bäderkarte bis zu 10 Prozent sparen**

Mit der M-Bäderkarte können auch Eislaufgäste Geld sparen. Mit Guthaben auf der M-Bäderkarte wird am Drehkreuz der dann gültige Tarif um 10 Prozent reduziert und direkt von der Karte abgebucht.

### **Öffnungszeiten Eislauf-Stadion**

#### Außerhalb der bayerischen Schulferien:

|                        |  |
|------------------------|--|
| Montag und Donnerstag: | Schul- und Vereinstraining, für die Öffentlichkeit geschlossen |
| Dienstag und Mittwoch: | 9.30 bis 16 Uhr  |
| Freitag bis Sonntag:   | 9.30 bis 21.30 Uhr   |
| an Feiertagen:         | 9.30 bis 21.30 Uhr   |

#### In den bayerischen Schulferien:

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Montag bis Donnerstag | 9.30 bis 16 Uhr    |
| Freitag bis Sonntag:  | 9.30 bis 21.30 Uhr |

(jeweils mit Pausen zur Eisaufbereitung)

**Anfahrt zum Prinzregentenstadion,****Prinzregentenstraße 80:**

U4, MetroBus 54, CityRing 58/68, StadtBus 100 „Prinzregentenplatz“; Tram 17, StadtBus 100 „Friedensengel/Villa Stuck“

**Hinweis:** Fotos können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.



## MVG schickt Bewerbungstram ins Rennen

- Fahrerinnen und Fahrer für U-Bahn und Bus gesucht



(6.11.2019) „Nächster Halt: Neuer Arbeitsvertrag!“ Wer sich für einen Arbeitsplatz im Fahrdienst bei U-Bahn und Bus interessiert, ist eingeladen, an Bord der Bewerbungstram zu kommen. **Am Dienstag, 12. November, ist sie von 10 bis 15 Uhr in der Stadt unterwegs.** Auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind herzlich willkommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Recruiting und Fahrdienst informieren über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung noch an Bord eine vorläufige Zusage\*. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Fahrplan Dienstag, 12. November – Zustiegs-Haltestellen** **Pasing Bf.**

10:00 Uhr, 12.30 Uhr, (14.43 Uhr nur Ausstieg)

### **Lenbachplatz:**

10:30 Uhr, 11.45 Uhr, 13.00 Uhr, 14.15 Uhr

### **Großhesseloher Brücke**

11:15 Uhr, 13.45 Uhr





Weitere Termine werden auf [www.swm.de/bewerbungstram](http://www.swm.de/bewerbungstram) bekannt gegeben. Alle Fragen zur Bewerbungstram beantwortet das Recruiting Service Team der Stadtwerke München unter Telefonnummer 089 / 2361-2198.

### **Die MVG als Arbeitgeber**

Die MVG bietet im Fahrdienst bei U-Bahn und Bus sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt sie Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die – etwa durch den „Wunschdienstplan“ – auch mit dem Privatleben in Einklang stehen.



Bewerberinnen und Bewerber im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Erforderlich ist außerdem die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Wer Busfahrer oder Busfahrerin werden will, sollte bereits im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B (Pkw) sein. Das weitere Rüstzeug erhalten Neueinsteiger und Neueinsteigerinnen über rund vier Monate in der Busfahrschule. Auch eine Ausbildung in Teilzeit ist möglich. Bei der Schiene durchlaufen alle geeigneten Bewerberinnen und Bewerber eine rund dreimonatige Ausbildung, ein Führerschein ist hier nicht erforderlich.

Weitere Informationen zum Fahrdienst und der Ausbildung:  
[www.mvg-jobs.de](http://www.mvg-jobs.de)

**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

# MVG Information für die Medien

6.11.2019

## **U1/U2: 20-Minuten-Takt abends ab 23 Uhr wegen Umbau des Bahnhofs Sendlinger Tor**

Wegen der Umbauarbeiten im U-Bahnhof Sendlinger Tor gibt es in den beiden kommenden Wochen ab Sonntag, 10. November bis einschließlich Donnerstag, 28. November 2019 abends Einschränkungen auf den U-Bahnlinien U1 und U2. Täglich außer Freitag- und Samstagabend beginnt der 20-Minuten-Takt auf der U1 und U2 bereits um ca. 23 Uhr, also etwa eine Stunde früher als gewohnt. An den Stationen Stiglmaierplatz, Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Fraunhoferstraße fahren die Züge teilweise von anderen Gleisen ab als gewohnt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen. Die Änderungen sind auch in der elektronischen Fahrplanauskunft unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) und in der App „MVG Fahrinfo München“ berücksichtigt.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

6.11.2019

## Linien 16 und 17: Bus statt Tram zwischen Karlsplatz (Stachus) und Romanplatz

Für die Wiederherstellung der Gleisanlagen rund um den Romanplatz im Zuge der Neugestaltung des Umsteigeknotens muss der bestehende Ersatzverkehr mit Bussen ausgeweitet werden: Von kommenden Montag, 11. November bis voraussichtlich zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 werden die Linien 16 und 17 sowie die Nachtlinie N17 zwischen Karlsplatz (Stachus), Hauptbahnhof und Romanplatz durch Busse ersetzt. Der Schienenersatzverkehr (SEV) auf dem Abschnitt Romanplatz – Rotkreuzplatz besteht weiterhin, der SEV zwischen Amalienburgstraße und Romanplatz wird bis Karlsplatz (Stachus) verlängert.

Alle Änderungen im Überblick:

**Tram 12:** Die Linie 12 fährt weiterhin nur zwischen Scheidplatz und Neuhausen. Es verkehren Ersatzbusse zwischen Rotkreuzplatz und Romanplatz.

**Tram 16/17:** Die Linien 16 und 17 fahren aus Richtung Osten kommend nur bis Hauptbahnhof. Zwischen Karlsplatz (Stachus), Hauptbahnhof, Romanplatz und Amalienburgstraße verkehren Ersatzbusse, die ebenfalls die entsprechende Liniennummer tragen.

Am Hauptbahnhof können die Busse leider nicht am Bahnhofplatz halten. Sie fahren in Richtung Karlsplatz (Stachus) durch die Arnulfstraße (Hauptbahnhof Nord) und in Richtung Romanplatz durch die Bayerstraße (Hauptbahnhof Süd).

**NachtTram N17:** Die Nachtlinie N17 fährt nur zwischen Effnerplatz und Karlsplatz (Stachus). Der Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Romanplatz –

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Amalienburgstraße wird durch den Ersatzbus N17 bedient.

Unter [www.mvg.de/trambau](http://www.mvg.de/trambau) gibt es detaillierte Informationen, alle Haltestellenausgänge, die geänderten Netzpläne und das Infoheft.

## Pressemitteilung

**Baubeginn für den neuen Bildungscampus  
mit Sportpark in der Messestadt Riem  
Erster Spatenstich am 12.11.2019 um 10:00 Uhr**

München, 06.11.2019

Der Baubeginn für den neuen Bildungscampus mit Sportpark in der Messestadt Riem steht unmittelbar bevor: Das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München vertreten durch die MRG *Maßnahmeträger München-Riem GmbH* feiert den Baubeginn mit einem symbolischen Ersten Spatenstich am Dienstag, 12. November 2019 um 10:00 Uhr auf dem Baugrundstück an der Joseph-Wild-Straße/Paul-Wassermann-Straße.

Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin Christine Strobl erhalten die Stadtschulrätin Beatrix Zurek, der technische Geschäftsführer der MRG Helmut Aschl und der Architekt Andreas Nies von *h4a Gessert und Randecker Generalplaner* das Wort, um anschließend gemeinsam den symbolischen Ersten Spatenstich für die Baugrube durchzuführen. Zu den Festgästen zählen neben den Stadträtinnen und Stadträten des Riem-Beirates die Mitglieder des Bezirksausschusses Trudering-Riem, die maßgeblich beteiligten Stellen der Stadtverwaltung, die für die Planung verantwortlichen Architektur- und Ingenieurbüros, künftige Nachbarn, die Schulleitungen der in der Messestadt Riem vorhandenen Schulen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MRG.

Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Zum Bauvorhaben:

Im Mai 2017 hat das Preisgericht für den zuvor europaweit ausgelobten Architektenwettbewerb unter Vorsitz von Professor Ulrich Holzscheiter dem Entwurf des Architekturbüros *h4a Gessert und Randecker Generalplaner*, Stuttgart zusammen mit dem Büro *Glück Landschaftsarchitektur*, Stuttgart den ersten Preis verliehen.

Zum neuen Bildungscampus mit Sportpark gehört eine fünfzügige Realschule, ein sechszüliges Gymnasium, zwei Dreifach-Sporthallen, ein Schulschwimmbad und ein Freisportgelände. Die Joseph-Wild-Straße wurde bereits provisorisch verlegt, damit künftig das Freisportgelände über einen unterirdischen Verbindungsgang verkehrsfrei vom Bildungscampus erreicht werden kann. Ausserdem gehört zum Bildungscampus ein Mensagebäude mit Schulbibliothek, in dem auch das neue Stadtteilzentrum der Münchner Volkshochschule untergebracht wird. Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme, die im September 2022 geplant ist, werden rund 2.500 Schülerinnen und Schüler den Bildungscampus besuchen. Die Sportanlagen werden nicht nur dem Schulsport, sondern abends und an Wochenenden dem Vereinssport zur Verfügung stehen. Die Mensa kann zudem als Versammlungsstätte für außerschulische Veranstaltungen genutzt werden.

Auf dem knapp 3 ha großen Baugrundstück an der Joseph-Wild-Straße entsteht ein im Wesentlichen U-förmiger Baukörper mit Aussenabmessungen von 155 x 125 m. Der Entwurf des Architekturbüros *h4a Gessert und Randecker Generalplaner* sieht eine besonders flächenspa-

rende Anordnung der Gebäude vor: Die beiden Sporthallen und die Schwimmhalle im Untergeschoss werden durch die Schulgebäude überbaut, die das vom Stadtrat beschlossene pädagogische Konzept des Münchner Lernhauses baulich konsequent umsetzen. Im Untergeschoss ist neben der für den Stellplatznachweis notwendigen Tiefgarage eine gesonderte Fahrradtiefgarage für rund 1.000 Fahrradstellplätze vorgesehen, die vom neuen Schulvorplatz über eine großzügige Rampe erreicht wird. Südlich der Joseph-Wild-Straße entsteht auf einer Fläche von ebenfalls rund 3 ha ein neuer Sportpark mit drei Rasen-Spielfeldern, zwei Hartplätzen, zwei Beachvolleyfeldern und einem Pavillongebäude mit Umkleiden und Sanitäranlagen. Die auf dem künftigen Sportpark vorhandenen Kastanienbäume wurden in die Planung integriert, sodass bereits zur Nutzungsaufnahme wertvoller Altbaumbestand die Neupflanzungen ergänzt.

Die Heizenergie wird über die Geothermieanlage der SWM in der Messestadt Riem emissionsfrei zur Verfügung gestellt und versorgt die mit Fußbodenheizung ausgestatteten Klassenzimmer. Bei Bedarf kann die Fußbodenheizung mit Grundwasser gespeist werden, um die Klassenzimmer bei hochsommerlichen Hitzeperioden zu temperieren. Die extensiv begrünten Dächer werden zusätzlich mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet.

## Pressemitteilung / Veranstaltungstipp

### Blick hinter die Kulissen im Tierpark Hellabrunn

**Was sieht eigentlich der Ausbildungsplan der Hellabrunner Azubis vor? Welche Arbeiten werden auf der Rückseite der Elefantenanlage erledigt? Und wie stellt die Futterwirtschaft den Speiseplan der tierischen Bewohner zusammen? Am Samstag, den 9. November zeigt Hellabrunn seinen Besuchern diese und weitere Orte des Tierparks, die man bei einem Besuch üblicherweise nicht zu sehen bekommt. Von 10 bis 15.30 Uhr gibt es exklusive, kostenlose Führungen hinter die Kulissen des Zoos.**

Eine Gelegenheit, die es nicht alle Tage gibt: Um den Besuchern einen seltenen Blick hinter die Tierpark-Kulissen zu gewähren, öffnet Hellabrunn am Samstag, den 9. November 2019 von 10 bis 15.30 Uhr sonst unzugängliche Bereiche für die Öffentlichkeit. Interessierte Besucher können sich am selben Tag ab 9 Uhr persönlich für die insgesamt 24 Führungen im Service-Center am Flamingo-Eingang anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Einer dieser „Backstage“-Bereiche ist die **Futterwirtschaft**. Die fast 19.000 Tiere der über 740 in Hellabrunn beheimateten Arten bekommen von hier täglich frische Kost. Das alles – von den einzelnen Zutaten des speziell zubereiteten Breis für die Ameisenbärin Xippe bis hin zum Fleisch für die Löwen Benny und Max – managt der Futtermeister von Hellabrunn. Am kommenden Samstag stellt er den Führungsteilnehmern die Hellabrunner Futterküche vor.

Gleich nebenan können interessierte Besucher einen Blick in die **Werkstatt und die Gärtnerei** werfen. Sie kümmern sich um das tadellose Erscheinungsbild Hellabrunns mit seinen zahlreichen Gebäuden, Tieranlagen, Grün- und Wasserflächen sowie um die vielfältige Flora. Diesen Bereich mit seinen vielseitigen und für einen reibungslosen Zoobetrieb wichtigen Aufgaben wird ein Mitarbeiter an diesem Tag vorstellen und von den besonderen Anforderungen berichten.

Bei der **Elefantenanlage** können die Führungsteilnehmer einen Blick in den rückwärtigen Bereich werfen. Sie erhalten von den Tierpflegern Hintergrundinformationen über die Ernährung, Körperpflege und Gesundheitsvorsorge sowie das Zusammenleben der faszinierenden Dickhäuter Hellabrunns. Gewiss lassen sich die Tierpfleger auch das ein oder andere Detail zur Vorbereitung auf die im nächsten Jahr erwartete Elefantengeburt entlocken.

In der **Hellabrunner Polarwelt** dürfen die Besucher sich die Backstage-Bereiche der Mähnenrobben ansehen und erfahren mehr über Ernährung und Pflege der Tiere sowie über die moderne unterirdische Filteranlage, die für glasklares Wasser sorgt.

Ganz neu im Programm ist eine Führung durch die kürzlich eröffnete **Tierparkschule**. Diese wurde im Juli mit dem zweiten und letzten Bauabschnitt des Hellabrunner Mühlendorf offiziell eingeweiht und hat mit Beginn des neuen Schuljahres ihren Betrieb aufgenommen. Zutritt in die größte Tierparkschule Deutschlands haben sonst nur Schulklassen. Beim Blick hinter die

Kulissen können sich die Führungsteilnehmer nun selbst ein Bild von den drei regulären Unterrichtsräumen, dem Inklusionsraum, dem Außenklassenzimmer sowie dem lebendigen Klassenzimmer mit Sicht auf den Ziegenstall machen.

Wen der Beruf des Tierpflegers fasziniert oder wer diesen Ausbildungsberufs gar für sich selbst in Erwägung zieht, dem kann das Thema „**Azubis stellen sich vor**“ ans Herz gelegt werden. Die Hellabrunner Azubis erzählen von ihren vielseitigen Erfahrungen und Aufgaben im Tierpark, die sicherlich für die eine oder andere Überraschung sorgen werden.

**Wichtig:** Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen pro Führung begrenzt. Jeder Tierparkgast kann je nach Verfügbarkeit an maximal zwei dieser kostenlosen Führungen teilnehmen. Vorabreservierungen und garantierte Buchungen sind nicht möglich. Das Fotografieren und Filmen hinter den Kulissen ist strengstens untersagt. Aufgrund von Betriebsabläufen und der Teilnehmersicherheit, ist die Mitnahme von Kleinkindern unter sechs Jahren, von Hunden, Kinder- und Bollerwagen bei diesen Führungen nicht gestattet.

Der Tierparkeintritt ist an der Kasse zu entrichten. Selbstverständlich ist der Tierpark an diesem Tag zu den üblichen Öffnungszeiten auch für reguläre Besuche geöffnet.

*Copyright für das redaktionell kostenfrei verwendbare Foto: Tierpark Hellabrunn / Name des Fotografen (im Dateinamen vermerkt)*

München, den 07.11.2019 / 59

Weitere Informationen:

Lena Pirzer  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-711  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751